

**PRIOCNEMIS-ARTEN (HYM. POMPILIDAE) AUS DEM NATIONAL-MUSEUM
IN PRAG**

von HEINRICH WOLF

(Plettenberg, Westfalen)

Dr. Zd. Bouček und Direktor O. Šustera legten mir einige *Priocnemis*-Exemplare zur Bestimmung vor, von denen sich 3 Arten als bisher unbekannt erwiesen:

ingens (Šustera i. l.), n. sp. ♀ ♂,
algericus, n. sp. ♀ ♂,
pseudunicolor, n. sp. ♂.

Die anderen mir vorgelegten *Priocnemis*-Exemplare gehörten zu bekannten Arten oder Unterarten und wurden in das Material einbezogen, das der in Kürze erscheinenden „Monographie der westpaläarktischen *Priocnemis*-Arten“ zugrunde lag.

***Priocnemis* (*Umbripennis*) *ingens*, n. sp. ♀ ♂**

Priocnemis clathratus Haupt i. l., ♀, Haupt, Manuskript (1945), p. 401 (nomen nudum).

Weibchen.

Schwarz. Mandibel mitten undeutlich trübe rot. Flügel 1 kräftig rotbraun getrübt, wenig kräftig gefleckt und gesäumt. Tergit 1 im distalen Drittel orangerot und hier beiderseits mit braunem Punkt und am Ende wenig deutlich schmal dunkler, Tergit 2 orangerot und am Ende so lang schwarzbraun wie Schiene 2 mitten dick, Sternit 1 und 2 braunschwarz.

Kopf und Mesonotum ziemlich dicht schwarz behaart, die Haare durchschnittlich so lang wie Schenkel 1 maximal dick. Schaft nur mit wenigen dünnen abstehenden Haaren. Hinterkante mit mindestens 60 schwarzen Haaren, diese durchschnittlich so lang wie Schenkel 3 maximal dick. Schenkel 1 auf der Beugeseite mit mindestens 30 einwärts gebogenen schwarzen Haaren, deren längste doppelt so lang sind wie Schenkel 1 maximal dick; Schenkel 2 auf der Beugeseite mit mindestens 20 schwarzen Haaren, diese durchschnittlich so lang wie Schenkel 2 jeweils dick; Schenkel 3 auf der Streckseite stärker als auf der Beugeseite behaart. Alle Sternite lang und dicht behaart. Stirn und Mesonotum dicht schwarz pubeszent, die Skulptur fast völlig verdeckt. Hüften, Tergite und Sternite schwach rötlich pubeszent.

Stirn ziemlich grob und wenig tief punktiert, die Punktzwischenräume kaum viertelso groß wie die Punkte, unten und der Scheitel etwas feiner punktiert, halbmatt. Äußere Thyridien ziemlich groß, innere groß und längsgestreckt, sehr fein flach chagriniert und halbgläzend und sehr auffallend. Clipeus im ersten Drittel fein und etwas chagriniert, dann zunehmend gröber, schärfer und weitläufiger punktiert, vor dem Vorderrand grobe und feinere Punkte gemischt, Punktzwischenräume sehr unterschiedlich groß, nicht chagriniert und glänzend, der Vorderrand so hoch wie Costa maximal dick, ziemlich dicht querschagriniert und halbmatt. Clipeusende gerade. Kopf 1,1mal

breiter als Prothorax maximal, 1,2mal breiter als hoch, quer, nach unten deutlich verschmälert und Scheitel wenig gewölbt. Stirnhälfte 1,7mal breiter als Auge maximal, innere Orbiten nach oben kräftig konvergent, Augenabstand unterhalb der Ausrandung 1,2mal breiter als oben. Auge, im Profil gesehen, maximal 1,2mal länger als Schläfe. Wange parallel, nach hinten etwas erweitert, mitten so hoch wie drittletztes Maxillarpalpenglied maximal dick. Schläfe, von oben gesehen, hinter dem Auge fast so breit wie dieses, viertelkreisförmig und im ganzen also wenig verschmälert. Nebenaugenwinkel 75°. OOL 1,9mal breiter als POL. Schaft: Wendeglied: 2. Geißelglied = 3,3 : 1 : 4,6; 2. Geißelglied 3,9mal, 3. 3,1mal, 4. 2,9mal, letztes 4,6mal länger als maximal dick, dieses nicht walzenförmig, sondern zum Ende leicht verschmälert und am Ende spitzbogig gerundet.

Thorax ohne Collare 2,1mal länger als Pronotum maximal breit, Pronotumhinter- rand scharf-stumpfwinklig und geradschenklig ausgeschnitten. Pronotum bis zum Hinterrand etwas feiner als Stirn mitten und wenig eingestochen punktiert, die Punkt- zwischenräume etwa halbsogroß wie die Punkte. Mesonotum vorne wie Pronotum, mitten gröber und so grob wie die Stirn und tiefer eingestochen punktiert, die Punktzwischen- räume punktgroß und glänzend. Schildchen so fein und so dicht punktiert wie Mesonotum hinten, nur mitten feiner punktiert, die Punktzwischenräume 2—3mal so groß wie die Punkte. Hinterschildchen noch feiner und flacher, mitten noch weitläufiger punktiert. Postnotum ziemlich tief versenkt, mitten so lang wie letztes Geißelglied mitten dick, Hinterschildchen doppelt so lang wie Postnotum mitten und 1,5mal so lang wie Postnotum beiderseits; hinten-mitten kaum merklich ausgerandet, von etwa 5 vorne undeutlichen, hinten scharfen Querstreifen durchzogen, die nicht zum Mitteleindruck umbiegen, dieser ist auch hinten nur angedeutet und vorne nicht vorhanden, die Quer- streifen durchlaufen ihn. Mittelsegment, im Profil gesehen, kräftig und fast gleich- mäßig viertelkreisförmig gewölbt, von oben gesehen 1,5mal breiter als lang. Mittelfeld vorne querpunktchagriniert, die Punktzwischenräume so groß bis doppelt so groß wie die Punkte, fein querstreifig, nach hinten zunehmend dichter fein querstreifig und die Punkte zunehmend undeutlicher; überall matt.

Verhältnis der Tarsen 1=4,5 : 2 : 1,6 : 1 : 1,1. Metatarsus 3 doppelt so lang wie Sporn 3. Alle Klauenglieder unterseits mit einer doppelten Reihe von je 3—4 starken Dornen. Klaue mit kurzem, breiten, an der Spitze fast rechtwinkligen Seitenzahn. Pulvillus an der Spitze breit gerundet, bis zum Seitenzahn der Klaue reichend. Subcostalzelle 4,6mal breiter als lang; 2. Radialzelle vorne 1,3mal breiter als 3. vorne; diese hinten 1,4mal breiter als 2.; 3. Radialquerader schwach nach innen eingedrückt; Media erst kurz vor dem Flügelrande zur spuria werdend; basale Media praktisch gerade; 1. Medialquerader gleichmäßig und kräftig viertelkreisförmig nach innen gebogen. Flügel 2 mit 14 Haft- häkchen.

Tergit 1 und 2 äußerst fein und wenig wahrnehmbar punktiert, die Punktzwischen- räume 3—6mal größer als die Punkte, kräftig netzchagriniert; halbgläzend; Tergit 5 und 6 gröber und deshalb dichter und sehr flach chagriniert punktiert.

18 mm.

Männchen.

Schwarz. Mandibel mitten unmerklich trübe rot. Flügel 1 kräftig braun getrübt, sehr kräftig gefleckt und wenig kräftig gesäumt. Tergit 1 auf dem schmalen Endteil und 2 bis auf den schmalen Endteil trübe rot, Sternit 1 und 2 braunschwarz.

Kopf ziemlich dicht und schwarz behaart, die Haare durchschnittlich so lang wie Schenkel 1 maximal dick. Schaft praktisch kahl. Mesonotum wie Kopf, aber etwas kürzer behaart. Hinterkante mit etwa 25 braunschwarzen Haaren, deren längste so lang wie Schenkel 1 maximal dick. Tergit 1 auf der Basis praktisch kahl, Sternite kurz und sehr zerstreut behaart, auch vorletztes Sternit nur mit etwa 15 unter etwa 70° nach hinten geneigten Haaren, die durchschnittlich so lang sind wie Sporn 3 maximal dick. Schwach schwarz, Nebengesicht und Hüften braun pubeszent.

Stirn grob und tief eingestochen und etwas ungleich, nach unten und der Scheitel feiner und flacher punktiert, die Punktzwischenräume weniger als halbsogroß wie die Punkte, wenig chagriniert und fast glänzend. Äußere Thyridien deutlich und deutlich chagriniert, innere fehlend. Clipeus überall eingestochen, an der Basis feiner und distal

größer als Stirn punktiert, vor dem sehr schmalen Vorderrand mitten die Punktzwischenräume bis punktgroß und überall fast poliert. Clipeuse in den Ecken deutlich winklig und mitten kaum merklich bogig vorgezogen. Kopf 1,3mal breiter als Prothorax maximal, 1,2mal breiter als hoch, queroval, nach unten etwas verschmälert und Scheitel kräftig gewölbt. Stirnhälfte fast 1,7mal breiter als Auge maximal, innere Orbiten praktisch parallel, Augenabstand unterhalb der Ausrandung so breit wie oben. Auge, im Profil gesehen, 1,6mal länger als Schläfe. Wange parallel, nach hinten nicht erweitert, sonst wie beim ♀. Schläfe, von oben gesehen, wie beim ♀. Nebenaugenwinkel 95°. OOL weniger als 1,1mal breiter als POL. Schaft: Wendeglied: 2. Geißelglied = 2,2 : 1 : 2,8; 2. Geißelglied 3,1mal, 3. 3mal, 4. 2,9mal, letztes 4mal länger als maximal dick, dieses fast gleichmäßig zugespitzt.

Thorax ohne Collare 2,3mal länger als Pronotum maximal breit. Pronotumhinter rand ziemlich scharf und geradschenklig ausgeschnitten. Pronotum grob und tief, mitten etwas querreihig und querstreifig punktiert, die Punktzwischenräume mitten viertel-sogroß wie die Punkte, seitlich noch kleiner. Mesonotum grob und tief, mitten etwas gröber, außen etwas feiner punktiert, die Punktzwischenräume mitten-längs 3—5mal größer als die Punkte und sehr glänzend, sonst halbsogroß, außen bis doppelt so groß wie die Punkte. Schildchen grob und tief, nur hinten etwas feiner, vorne querstreifig punktiert, die Punktzwischenräume durchschnittlich halbsogroß wie die Punkte. Hinterschildchen wie Schildchen vorne, aber noch dichter punktiert. Postnotum mäßig versenkt, vom Hinterschildchen etwas überragt, dieses mitten 1,4mal länger als Postnotum beiderseits und 1,9mal länger als Postnotum mitten; hinten-mitten kaum ausgerandet, praktisch gleichbreit, vorne von etwa 3 wenig scharfen, hinten von etwa 10 verworren-querchagrinarartigen Querstreifen durchzogen, die kaum zum Mitteleindruck nach hinten umbiegen, dieser nur in den distalen beiden Dritteln und hier kräftig eingesenkt, breit-lineal, vorne querchagriniert, hinten am Grunde glänzend und sich zur glänzenden Querlinie etwas erweiternd. Mittelsegment, im Profil gesehen, stark und gleichmäßig viertelkreisförmig gewölbt; von oben gesehen kurz, 1,4mal breiter als lang. Mittelfeld sehr grob und tief querpunkthagriniert, Punktzwischenräume fehlend, halbmatt; Stutz mehr querstreifig-querpunktchagriniert und matt.

Verhältnis der Tarsen 1=5,3 : 2,5 : 1,7 : 1 : 1,8. Metatarsus 3 2,2mal länger als Sporn 3. Alle Klauenglieder unterseits unbedornt. Klaue mit kurzem breiten Seitenzahn. Pulvillus längs-rautenförmig, die Klauenspitze fast erreichend. Subcostalzelle 4mal breiter als lang; 2. Radialzelle vorne 1,1mal breiter als 3. vorne, diese hinten 1,3mal breiter als 2.; 2. Radialquerader mitten flach stumpfwinklig nach außen, 3. hinter der Mitte kräftig nach innen eingedrückt; Media über die 3. Radialzelle als Ader, dann als spuria, im distalen Drittel erloschen; basale Media sehr wenig, 1. Medialquerader vor der Mitte deutlicher nach innen gebogen. Flügel 2 mit 10 Hafthäkchen.

Tergit 1 grob und tief punktiert, die Punktzwischenräume auf der Scheibe halbsogroß, auf dem Endteil so groß wie die Punkte; Tergit 2 auf der Basis feiner, sonst genauso grob, etwas weniger tief punktiert, die Punktzwischenräume auf Basis und Scheibe halbsogroß, auf dem Endteil so groß wie die Punkte und nicht chagriniert und glänzend.

Analsternit, von unten gesehen, kaum anderthalbmal so lang wie breit, die Seiten viertelkreisförmig, das Ende halbkreisförmig nach außen gebogen; an der Basis kräftig längsgewölbt, ohne Kiel, die Wölbung verlischt bald; die Scheibe kaum chagriniert und überall wenig grob punktiert, aus den Punkten entspringen ziemlich dünne braune Haare, deren vordere kaum dicker als die hinteren sind, die vorderen in der distalen Hälfte ± geschlängelt; der Seitenrand *sulci*-ähnlich breit und unpunktiert und etwas konkav und nicht durch grobe Punkte von der Scheibe abgesetzt. Analsternit, im Profil gesehen, kräftig nach oben gewölbt, die Haare stehen unter 90°, nur ganz hinten einige unter 70° ab und sind durchschnittlich so lang wie Schiene 3 maximal dick. Analsternit, von oben gesehen, nur hinten von einigen Haaren kräftig überragt.

9 mm.

Holotypus: ♀ „Madrid, Hisp.“ „*Priocnemis ingens* i. l. Šust.“ im Nationalmuseum Prag, No. 2930. Allotypus: ♂ „Barcelona, San Pol de Mar, España, 10. 10. 60, K. Kusdas, leg. Prischl“ in coll. H. Priesner.

Es ist nicht sicher, daß ♀, und ♂ zusammengehören; ebenfalls unsicher ist, ob ♀ *clathratus*, der mir nicht vorliegt, mit ♀ *ingens* artgleich ist. ♀ *ingens* ist durch die dicken Schläfen und die unterseits stark bedornen Klauenglieder, das ♂ durch das viel kürzer und spärlicher behaarte vorletzte Sternit und das kiellöse Analsternit von *fahringeri* (Haupt i. l.) m. unterscheidbar; ♂♂ *fahringeri* und *ingens* sind am grob und dicht querpunktchagrinierten Mittelfeld erkennbar.

***Priocnemis (Umbripennis) algericus*, n. sp. ♀♂**

Weibchen.

Schwarz. Mandibel mitten und distal, Knie und Schiene 1 und 2 und alle Tarsen gebräunt. Flügel 1 kräftig gebräunt und noch kräftiger, fast *Dipogon*-ähnlich rotbraun gefleckt; Spitzenfleck leicht angedeutet. Tergite braunschwarz; Tergit 1 am Ende schmal schwärzlich-rot, die folgenden Tergite am Ende kaum heller.

Kopf und Thorax außer den dunklen Tasthaaren und basale Tergite praktisch kahl; Hinterkante mit etwa 5 winzigen blassen Haaren. Stirn unten, Pleuren, Hüfte 2 und 3 und basale Tergite seitlich kräftig, aber nicht dicht, silbergrau pubeszent.

Stirn sehr fein und ziemlich tief punktiert, Punktzwischenräume fehlend; matt. Thyridien fehlend. Clipeus in den ersten beiden Dritteln fein und kaum gröber werdend flach sehr dicht punktiert, dann gröber punktiert, die Punktzwischenräume bis punktgroß und verworren kräftig chagriniert, der Vorderrand deutlich abgesetzt, mitten so lang wie Costa maximal dick, poliert. Clipeusende in ganzer Breite leicht ausgerandet. Kopf 1,3mal breiter als Pronotum maximal, so breit wie hoch, rund und nach unten kaum verschmälert; Stirnhälfte 1,1mal breiter als Auge maximal, innere Orbiten nach oben deutlich und gleichmäßig konvergent, Augenabstand unten 1,1mal breiter als oben. Auge, im Profil gesehen, maximal 1,6mal länger als Schläfe. Wangen mitten so hoch wie Media 1 mitten dick, nach hinten wenig verbreitert. Schläfe, von oben gesehen, hinter dem Auge sofort und gleichmäßig etwa achteckförmig verschmälert. Nebenaugenwinkel 70°. OOL 1,7mal breiter als POL. Schaft: Wendeglied: 2. Geißelglied = 3,1 : 1 : 3,8. 2. Geißelglied 4mal, 3. 3,6mal, 4. 3,3mal, letztes 4,3mal länger als maximal dick, dieses wenig, im letzten Fünftel spitzbogig zugespitzt.

Thorax ohne Collare 2,3mal länger als Pronotum maximal breit. Pronotumhinter- rand scharf stumpfwinklig und geradschenklig ausgeschnitten. Pronotum sehr fein und tief, etwas querreihig punktiert, Punktzwischenräume fehlen; matt. Mesonotum ebenso, aber nicht querreihig, nur mitten etwas gröber punktiert, die Punktzwischenräume bis halbsogroß wie die Punkte. Schildchen wie Mesonotum hinten, aber die Punktzwischenräume deutlich. Hinterschildchen feiner und flacher und deshalb zerstreuter punktiert, wie Schildchen halbmatt. Postnotum mäßig versenkt, vom Hinterschildchen nicht überragt, dieses 1,7mal länger als Postnotum beiderseits und doppelt so lang wie Postnotum mitten; hinten-mitten wenig und breit rundlich-stumpfwinklig ausgerandet, halbgänzend, in den vorderen $\frac{3}{4}$ von etwa 5 scharfen Querstreifen durchzogen, die nicht zum Mitteleindruck umbiegen; dieser rundlich-stumpfwinklig und wenig tief und das Hinterschildchen reichend und am Grunde dicht querchagriniert und fast matt; nur ganz hinten, im distalen Drittel des Postnotums, am Grunde stumpfwinklig poliert. Mittelsegment, im Profil gesehen, kräftig quergewölbt, das Mittelfeld ziemlich eben und länger als der Stutz; von oben gesehen 1,1mal breiter als lang. Mittelfeld bis ans Ende chagriniert verworren, nicht querreihig punktiert, nirgendwo quergestreift, Punktzwischenräume fehlen, matt; ohne Übergang zum scharf und sehr dicht quergestreiften, matten Stutz. Verhältnis der Tarsen 1 = 5 : 2,2 : 1,6 : 1 : 1,4. Metatarsus 3 1,9mal länger als Sporn 3. Alle Klauenglieder unterseits unbedornt. Klaue mit kräftigem, an *exaltatus* erinnernden Seitenzahn. Pulvillus länglich-rautenförmig, bis zum Seitenzahn der Klaue reichend. Subcostalzelle 4,2mal breiter als lang; 2. Radialzelle vorne 1,5mal breiter als 3. vorne, diese hinten 1,2mal breiter als 2.; 2. Radialquerader hinter der Mitte scharf rundlich-stumpfwinklig, 3. Radialquerader vor der Mitte weit rundlich nach außen gebogen; Media über die 3. Radialzelle zuerst als Ader, dann als spuria bis fast zum Flügelrande verlängert; basale Media hinten ganz wenig, 1. Medialquerader gleichmäßig achteckförmig nach innen gebogen. Flügel 2 mit 15 Hafthäkchen.

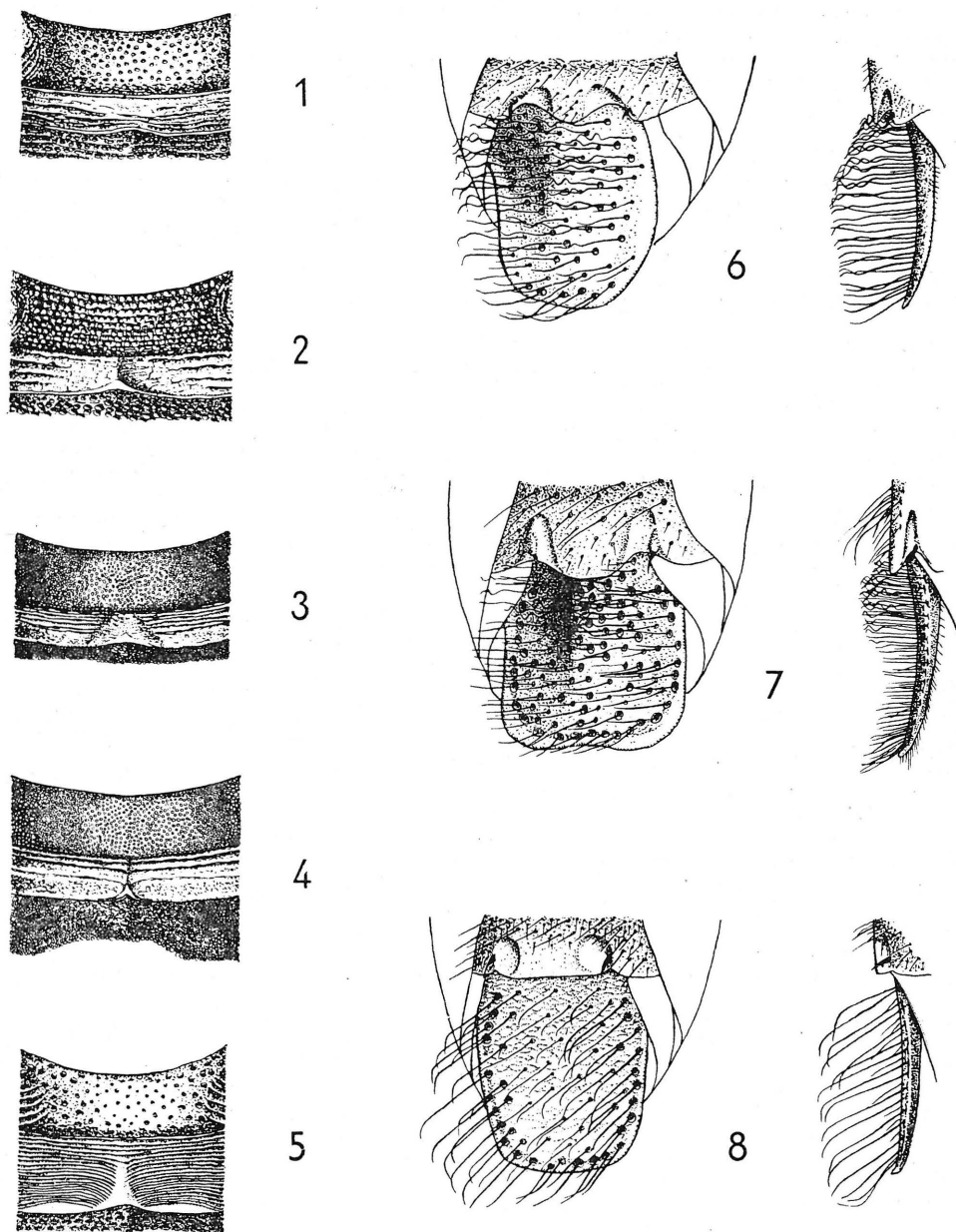


Abb. 1—5: Postnota; Abb. 1, *Priocnemis ingens* n. sp., ♀; Abb. 2, ♂; Abb. 3, *Priocnemis algericus* n. sp., ♀; Abb. 4, ♂; Abb. 5, *Priocnemis pseudunicolor*, n. sp., ♂.
 Abb. 6—8: Analsternite beim ♂ im Halbprofil und Profil; Abb. 6, *Priocnemis ingens*, n. sp.;
 Abb. 7, *Priocnemis algericus*, n. sp.; Abb. 8, *Priocnemis pseudunicolor*, n. sp.

Tergit 1 sehr fein eingestochen punktiert, die Punktzwischenräume so groß bis kaum doppelt so groß wie die Punkte, Tergit 2 etwas gröber und eingestochener punktiert, die Punktzwischenräume etwas kleiner, Tergit 3 wesentlich gröber, flacher und deshalb dichter punktiert; nirgendwo chagriniert, halbgläzend.

10 mm.

Männchen.

Schwarz. Mandibel mitten und distal, alle Schenkel, Schienen und Tarsen rotbraun. Flügel 1 wie beim ♀, aber etwas schwächer gebräunt und gefleckt. Tergit 1 am Ende und 2 ganz schwärzlichrot. Behaarung und Pubeszenz wie beim ♀.

Stirn und Clipeus wie beim ♀; Clipeusvorderrand aber sehr schmal. Clipeusende mitten flach stumpfwinklig vorgezogen, beiderseits davon weit und sehr flachbogig ausgerandet, die ziemlich scharf stumpfwinkligen Seitenecken und die vorgezogene Mitte liegen auf einer Höhe. Kopf 1,4mal breiter als Pronotum maximal, 1,1mal breiter als hoch, quer und nach unten nicht verschmälert; Stirnhälfte 1,3mal breiter als Auge maximal; innere Orbiten nach oben sehr undeutlich konvergent, Augenabstand unten so breit wie oben. Auge, im Profil gesehen, maximal 1,4mal länger als Schläfe. Wange mitten praktisch fehlend, nach hinten kräftig verbreitert. Schläfe, von oben gesehen, hinter dem Auge dicker als beim ♀ und etwa viertelkreisförmig verschmälert. Nebenaugenwinkel 80°. OOL 1,3mal breiter als POL. Schaft: Wendeglied: 2. Geißelglied = 2,8 : 1 : 3,3. 2. Geißelglied 3mal, 3. und 4. 3,3mal, letztes 4mal länger als maximal dick, dieses gleichmäßig, zuletzt spitzbogig zugespitzt.

Thorax ohne Collare 2,4mal länger als Pronotum maximal breit. Pronotumhinter rand wie beim ♀. Pronotum, Mesonotum, Schildchen und Hinterschildchen wie beim ♀, nur Mesonotum auch mitten wie randlich punktiert. Postnotum wie beim ♀, Hinterschildchen 1,4mal länger als Postnotum beiderseits, und 1,8mal länger als Postnotum mitten; hinten-mitten kaum merklich stumpfwinklig ausgeschnitten, halbgläzend, in den vorderen $\frac{3}{5}$ von 3 scharfen Querstreifen durchzogen, die nicht zum Mitteleindruck umbiegen, ihn aber durchweg durchlaufen, in den hinteren $\frac{2}{5}$ querchagriniert; Mitteleindruck schwach, lineal und nur hinten etwas glänzend. Mittelfeld wie beim ♀, Streifung des Stützes aber mehr querpunktchagriniert.

Verhältnis der Tarsen 1 = 5 : 2 : 1,7 : 1 : 1,6. Metatarsus 3 1,7mal länger als Sporn 3. Alle Klauenglieder unterseits unbedornt. Klaue mit vergleichsweise zum ♀ weniger kräftigen Seitenzahn. Pulvillus parallelseitig, an der Spitze rechtwinklig zugespitzt, den Seitenzahn der Klaue überragend. Subcostalzelle 3,7mal breiter als lang; 2. Radialzelle vorne 1,3mal breiter als 3. vorne, diese hinten 1,1mal breiter als 2.; 2. Radialquerader ziemlich gleichmäßig viertelkreisförmig, 3. gleichmäßig achteckförmig nach außen gebogen; Media wie beim ♀; 1. Medialquerader mitten rundlich-stumpfwinklig, im ganzen fast viertelkreisförmig nach innen gebogen. Flügel 2 mit 11 Hafthäkchen.

Tergit 1 und 2 gleichartig sehr fein, aber etwas gröber als beim ♀ und noch eingestochener punktiert, die Punktzwischenräume durchschnittlich punktgroß und nicht chagriniert; Tergit 4 gröber, flacher und zerstreuter punktiert; fast halbmatt. Analsternit braunschwarz, von unten gesehen etwa quadratisch mit weit gerundeten Hinterecken, am Ende schwach stumpfwinklig ausgeschnitten; die Seitenränder schmal und etwas vertieft und unbehaart, die Scheibe an der Basis schwach rundlich, distal schnell abnehmend längsgewölbt, mäßig chagriniert, halbgläzend, grob punktiert, die Punktzwischenräume 2—3mal größer als, proximal so groß wie die Punkte, aus denen braune Haare entspringen. Analsternit, im Profil gesehen, leicht nach oben gewölbt, proximal mit etwas nach vorne geneigten, sonst senkrecht und nur ganz hinten unter 45° abstehenden Haaren, diese proximal etwas länger und so lang wie 2. Geißelglied maximal dick und größtenteils im distalen Drittel geschlängelt und hier ziemlich gleichmäßig lang und dichtstehend, sonst gerade und ungleichlang und struppiger und schütterter stehend.

6 mm.

Holotypus: ♀ „Alger, P. Roth“, coll. Roth. Allotypus: ♂ „Alger, P. Roth“, coll. Roth. Paratypen: ♀ „Birmandreis, Alger, Dr. J. Bequaert, 13. 6. 10.“ „*Priocnemis nuolus* i. l. Süstera“, ♂ „Birmandreis, Alger, Dr. J. Bequaert, 13. 6. 10.“ „*rufocinctus* ♂“, beide im Nationalmuseum Prag.

Beide Geschlechter von *P. (U.) algericus* sind am kahlen, an subg. *Priocnemis* erinnernden Mittelsegment, wie dies bei subg. *Umbripennis* sonst nur noch bei ♂ *r. rugosus* Susterka vorkommt, und an der kräftigen weißen Pubeszenz der Pleuren und Hüften erkennbar. Außerdem sind das ♀ an der langen Geißel, das ♂ an dem doppelt ausgerandeten Clipeusende erkennbar. Die nächstverwandten Arten sind *corax* Gussakovskij 1930 und *ceballosi* Junco 1946. ♀ 9,5–10,5 mm, ♂ 6–6,5 mm.

***Priocnemis (Priocnemis) pseudunicolor*, n. sp. ♂**

Männchen.

Schwarz. Mandibel an der Spitze dunkelrot. Palpen, Schiene 1 und alle Tarsen braun, Sporn 1 gelbbraun. Flügel 1 ziemlich kräftig graubraun getrübt, 1. Medial-Cubitalqueraderzug kräftig gebräunt, Fleckung und Saum kaum angedeutet.

Kopf und Mesonotum zerstreut behaart, die Haare auf ersterem bis so lang wie Schaft mittlen dick, Hinterkante praktisch kahl, vorletztes Sternit zwar länger als vorhergehende Sternite, aber kaum halbsolang wie Analsternit behaart. Hinterkante nach hinten zunehmend länger und hinten auffällig grauweiß pubeszent.

Stirn ziemlich grob und tief punktiert, die Punktzwischenräume durchschnittlich kaum halbsogroß wie die Punkte, dicht chagriniert und halbmatt. Thyridien fehlend. Clipeus im basalen Drittel sehr fein und flach punktiert, die Punktzwischenräume 2–3mal größer als die Punkte, im mittleren Drittel und beiderseits im distalen Drittel gröber und tiefer punktiert, die Punktzwischenräume kleiner als die Punkte und netzchagriniert, im vorderen Drittel mittlen mit Punktzwischenräumen, die 4–6mal größer als die Punkte und flach querchagriniert sind; Vorderrand mittlen nicht von der Scheibe abgesetzt, beiderseits sehr schmal. Clipeusende gerade. Kopf 1,3mal breiter als Pronotum maximal, 1,1mal breiter als hoch, nach unten nicht verschmälert, Scheitel kräftig gewölbt, Stirnhälfte 1,4mal breiter als Auge maximal, innere Orbits parallel, Augenabstand unterhalb der Augenausrandung so breit wie oben. Auge, im Profil gesehen, 1,6mal länger als Schläfe, Wangen mittlen so hoch wie Subcosta mittlen dick, nach hinten keiförmig verbreitert. Schläfe, von oben gesehen, hinter dem Auge fast so breit wie dieses, dick und gleichmäßig viertelförmig gerundet. Nebenaugenwinkel 80°. OOL 1,6mal breiter als POL. Schaft: Wendeglied: 2. Geißelglied = 2,4 : 1 : 2,3; 2. Geißelglied 2,6mal, 3. 2,5mal, 4. 2,3mal, letztes 3,6mal länger als maximal dick, dieses gleichmäßig kegelförmig zugespitzt.

Thorax ohne Collare 2,3mal länger als Pronotum maximal breit. Pronotumhinterrand weit stumpfwinklig, mittlen weit rundlich und außen geradschenklig ausgeschnitten. Pronotum bis auf den sehr schmalen punktlösen Hinterrand wie Stirn punktiert; Mesonotum, Schildchen und Hinterschildchen ebenso, die beiden ersteren mittlen mit bis punktgroßen Punktzwischenräumen, diese kaum chagriniert und viel glänzender als auf der Stirn. Postnotum kaum versenkt, mittlen so lang, beiderseits 1,2mal länger als Hinterschildchen, lang bandförmig, beiderseits so lang wie Schiene 1 maximal dick, hinten-mittlen kaum rundlich ausgerandet, mit etwa 20 scharfen, nach hinten feiner werdenden Querstreifen, die in der vorderen Hälfte des Postnotums den Mitteleindruck durchlaufen, dieser vorne undeutlich, nach hinten linienhaft und am Grunde glänzend, hinten tiefer stumpfwinklig eingedrückt und am Grunde breit stumpfwinklig poliert. Mittelsegment, im Profil gesehen, wenig gewölbt, Mittelfeld so lang wie Stütz; von oben gesehen kaum 1,2mal breiter als lang. Mittelfeld vorne querpunkthagriniert, Punktzwischenräume fehlend, nach hinten zunehmend querstreifig und die Punkte zunehmend undeutlich; matt.

Verhältnis der Tarsen 1 = 4,6 : 1,9 : 1,6 : 1 : 1,4; Metatarsus 3 1,1mal länger als Sporn 3. Alle Klauenglieder unterseits unbedornt. Klaue mit zwar kräftigem und gleichseitig-dreieckigen Seitenzahn, dieser aber kleiner als bei ♂ *femoralis*. Pulvillus an der Spitze fast abgestutzt, den Seitenzahn der Klaue etwas überragend. Subcostalzelle 3,4mal breiter als lang; 2. Radialzelle vorne 1,1mal breiter als 3. vorne, diese hinten 1,3mal breiter als 2.; 2. Radialquerader hinten flach-stumpfwinklig nach außen geknickt, 3. gleichmäßig nach außen gebogen; Media über die 3. Radialzelle im 1. Drittel als Ader,

im 2. Drittel als spuria vorhanden, dann erloschen; basale Media hinten kräftig, 1. Medialquerader etwa viertelkreisförmig rundlich-stumpfwinklig nach innen gebogen. Flügel 2 mit 10 Hafthäkchen.

Tergit 1 und 2 kräftig quernetzchagriniert, dazwischen sehr flach, basales Tergit 1 etwas tiefer punktchagriniert, Punktzwischenräume nicht deutlich; halbglänzend.

Analsternit schwarz, von unten gesehen U-förmig, die Seitenränder etwa parallel, am Ende viertelkreisförmig gerundet und hier nicht krenuliert und nicht ausgerandet, sonst wie bei *femoralis*, nur die Punkte etwas gröber. Analsternit, im Profil gesehen, mit Haaren, die durchschnittlich so lang sind wie Schiene 2 maximal dick, also wesentlich länger als bei *femoralis*, sonst wie bei diesem, auch zwischen den Haaren deutlich pubeszent.

7,5 mm.

Holotypus: ♂ „Bouisseau, Alger, Dr. J. Bequaert, 3. 6. 10“, coll. Nationalmuseum Prag. Paratypen: ♂ wie vor und ♂ „Alger, Dr. J. Bequaert, 28. 5. 10“ im Nationalmuseum Prag und in coll. m.

Priocnemis (Priocnemis) pseudunicolor ♂ gehört nicht zu ♀ *unicolor* Gussakowskij 1930: 266, dessen Holotypus mir aus dem Zoologischen Institut der Akademie der Wissenschaften Leningrad vorlag und dessen ♂ unbekannt ist; aber gehört vielleicht zu ♀ *unicolor* Junco 1946: 202. Leider aber ist letzterer weder im Museo de Zoologia Barcelona noch im Instituto Español de Entomologia Madrid auffindbar (Ceballos und Español briefl.). *P. pseudunicolor* ♂ ist unter den anderen ♂♂ der *femoralis*-Gruppe durch kräftigere Skulptur, kürzere Geißelglieder, am Ende gerundetes und unterseits länger behaartes Analsternit erkennbar. 6,5—7,5 mm.

LITERATUR

- Gussakowskij, W., 1930: Revue des espèces paléarctiques du genre *Priocnemis* Schdte (Hymenoptera, Psammocharidae). *Ann. Mus. Zool. Acad. Sci. URSS, Leningrad* **31**: 227—290.
- Haupt, H., 1945: Die Gattungen der Pepsinae der Erde, zum größten Teil auch mit ihren Arten. Als Fahrenkorrektur der Buchdruckerei des Waisenhauses GmbH. Halle/Saale; vom 14. Juni 1945; Bestimmungstabelle für die bis jetzt bekannten Arten der Untergattung *Priocnemis* s. str. 354—383, dtto der Untergattung *Priocnemissus* Haupt: 385—404.
- Junco, J. J. del, 1946: Himenópteros de España. Fam. Psammocharidae (olim Pompilidae). I. Pepsinae. II. Gen. *Priocnemis* Schdte. *Eos, Rev. Españ. Ent.* **22**: 123—298.